

# Statistikbericht 2015

## Auswertungstabellen



### Aktuelle Daten zur Lebenslage wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Deutschland

#### Ausgewählte Ergebnisse der Jahrerhebung 2015

Mit der Bereitstellung ausgewählter Ergebnisse der Jahrerhebung 2015 setzt die BAG Wohnungslosenhilfe (BAG W) ihre jährliche Statistikberichterstattung mit Daten zur Lebenssituation wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Deutschland fort. Zentrale Ergebnisse der Erhebung werden in den folgenden Auswertungstabellen einer interessierten (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Insgesamt liegen Daten aus 176 Einrichtungen und Diensten der bundesdeutschen Wohnungslosenhilfe vor. Die Zahl der an der Erhebung teilnehmenden Einrichtungen und Dienste hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nur sehr geringfügig geändert. Zugleich haben mehr als 90% der Einrichtungen auch bereits im Vorjahr Daten für die jährliche Statistikberichterstattung der BAG W geliefert. Diese seit einigen Jahren schon hohe Konstanz bei den Datenlieferungen bietet eine sehr gute Grundlage für die Analyse der vorliegenden Daten.

Gleichzeitig konnte auch die Gesamtzahl der Klientinnen und Klienten, zu denen Daten aus dem Hilfeprozess vorliegen, gegenüber 2014 noch einmal gesteigert werden. Insgesamt liegen für 2015 Angaben zu 33.256 Klientinnen und Klienten vor.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<i>Gesamtzahl der KlientInnen</i>	19.651	23.921	24.502	26.532	27.443	31.088	33.256
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	16,4%	4,6%	2,4%	8,3%	3,4%	13,3%	7,0%

Der Anteil der in ambulanten Einrichtungen und Diensten erfassten Personen beträgt 2015 86,1%, während 13,9% der vom Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) erfassten Klientinnen und Klienten in stationären und teil-stationären Angeboten betreut wurden.



KlientInnen nach Art des Hilfeangebots und Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
stationäre Hilfen (voll- und teilstationär)	3.962	16,0%	662	7,9%	<b>4.629</b>	<b>13,9%</b>
ambulante Hilfen (alle nicht stationären)	20.853	84,0%	7.733	92,1%	<b>28.627</b>	<b>86,1%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>24.815</b>	<b>100%</b>	<b>8.395</b>	<b>100%</b>	<b>33.256</b>	<b>100%</b>

Männer und Frauen in den Angeboten des Hilfesystems				
	vollstationär	teilstationär	amb. betr. Wohnen	Fachberatungsstelle
Männer	87,5%	80,1%	65,4%	73,9%
Frauen	12,5%	19,9%	34,6%	26,1%

KlientInnen nach Staatsangehörigkeit in den Angeboten des Hilfesystems				
	vollstationär	teilstationär	amb. betr. Wohnen	Fachberatungsstelle
deutsch	92,8%	77,9%	87,1%	70,2%
EU	4,0%	6,5%	5,3%	12,9%
sonstige	3,1%	15,7%	7,6%	16,7%
staatenlos	0,1%	0,0%	0,1%	0,2%

Dauer der Hilfestellung nach Geschlecht				
	Männer	Frauen	Gesamt	
bis zu einem Monat	31,9%	37,6%	<b>33,4%</b>	
1 bis 3 Monate	20,6%	20,0%	<b>20,5%</b>	
3 bis 12 Monate	31,0%	29,7%	<b>30,6%</b>	
über ein Jahr	16,5%	12,7%	<b>15,5%</b>	

## Sozialstrukturelle Angaben

Wohnungslose nach Geschlecht				
	2014		2015	
	Abs.	%	Abs.	%
Frauen	7.433	23,9%	<b>8.412</b>	<b>25,3%</b>
Männer	23.655	76,1%	<b>24.844</b>	<b>74,7%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>31.088</b>	<b>100%</b>	<b>33.256</b>	<b>100%</b>

Wohnungslose nach Altersgruppen und Geschlecht				
	Männer	Frauen	Gesamt	
bis 24 Jahre	18,2%	24,3%	<b>19,7%</b>	
25 - 29 Jahre	13,1%	13,0%	<b>13,1%</b>	
30 - 39 Jahre	23,4%	22,0%	<b>23,0%</b>	
40 - 49 Jahre	22,0%	20,1%	<b>21,5%</b>	
50 - 59 Jahre	16,7%	15,0%	<b>16,3%</b>	
60 Jahre u. älter	6,7%	5,6%	<b>6,4%</b>	

<b>Wohnungslose nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht</b>			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	<b>Gesamt</b>
<i>deutsch</i>	74,9%	68,7%	<b>73,3%</b>
<i>EU</i>	10,4%	14,7%	<b>11,5%</b>
<i>sonstige</i>	14,6%	16,5%	<b>15,1%</b>
<i>staatenlos</i>	0,1%	0,2%	<b>0,1%</b>

<b>Anteil der Wohnungslosen mit Migrationshintergrund</b>		
<i>Geschlecht</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>
<i>Frauen</i>	3.278	40,8%
<i>Männer</i>	7.997	35,0%
<i>Gesamt</i>	11.275	36,5%

<b>Bildungsqualifikation* nach Geschlecht</b>			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	<b>Gesamt</b>
<i>Niedrig</i>	70,7%	65,1%	<b>69,3%</b>
<i>Mittel</i>	16,8%	19,6%	<b>17,5%</b>
<i>Hoch</i>	8,8%	12,2%	<b>9,7%</b>
<i>Sonstige</i>	3,6%	3,1%	<b>3,5%</b>

\* In der Kategorie „niedrige Bildungsqualifikation“ werden hier das Fehlen eines Schulabschlusses, ein Sonderschulabschluss sowie Volksschul- und Hauptschulabschlüsse zusammengefasst. Als „mittlere Bildungsqualifikation“ wird das Vorliegen einer Mittleren Reife kategorisiert, während eine fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife eine „hohe Bildungsqualifikation“ darstellt. Vgl. hierzu die Kategorien der Variable „Höchster erreichter Bildungsabschluss“ im aktuellen Basisdatensatz der AG STADO.

<b>Wohnungslose nach Familienstand und Geschlecht</b>			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	<b>Gesamt</b>
<i>ledig</i>	72,3%	55,8%	<b>68,1%</b>
<i>verheiratet / eingetragene Lebensgemeinschaft</i>	6,9%	12,4%	<b>8,3%</b>
<i>verheiratet (getrennt lebend)</i>	5,0%	8,5%	<b>5,9%</b>
<i>geschieden</i>	14,4%	19,8%	<b>15,8%</b>
<i>verwitwet</i>	1,6%	3,5%	<b>2,0%</b>

<b>Wohnungslose nach Haushaltsstruktur und Geschlecht</b>						
	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<b>Gesamt</b>	
	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>
<i>Alleinstehend</i>	20.478	91,7%	5.175	65,8%	<b>25.657</b>	<b>85,0%</b>
<i>Alleinerziehend</i>	120	0,5%	1104	14,0%	<b>1224</b>	<b>4,1%</b>
<i>Paar ohne Kind(er)</i>	681	3,0%	670	8,5%	<b>1351</b>	<b>4,5%</b>
<i>Paar mit Kind(ern)</i>	701	3,1%	588	7,5%	<b>1289</b>	<b>4,3%</b>
<i>sonstiger Mehrpersonenhaushalt</i>	353	1,6%	325	4,1%	<b>678</b>	<b>2,2%</b>
<i>Gesamt</i>	22.333	100%	7.862	100%	<b>30.199</b>	<b>100%</b>

<b>Eigene minderjährige Kinder außerhalb des Haushalts nach Geschlecht</b>						
	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<b>Gesamt</b>	
	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>
<i>vorhanden</i>	4.177	22,5%	1.594	22,5%	<b>5.771</b>	<b>22,5%</b>
<i>nicht vorhanden</i>	14.405	77,5%	5.479	77,5%	<b>19.885</b>	<b>77,5%</b>
<i>Gesamt</i>	18.582	100,0%	7.073	100,0%	<b>25.656</b>	<b>100,0%</b>



## Einkommen und Arbeit

Einkommenssituation zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbs- oder Berufstätigkeit	7,87%	11,11%	8,71%
SGB III (Arbeitslosengeld I)	3,70%	2,90%	3,49%
Rente, Pension	6,04%	6,69%	6,21%
Unterhalt durch Angehörige	0,72%	2,65%	1,22%
Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	0,28%	0,43%	0,32%
SGB II (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld)	40,68%	41,37%	40,86%
SGB XII (Sozialhilfe)	6,51%	5,10%	6,14%
sonstige öffentliche Unterstützungen	2,08%	3,48%	2,45%
weitere Einnahmen	1,72%	1,28%	1,61%
kein Einkommen	30,40%	24,98%	28,99%

Einkommenssituation zu Beginn der Hilfe nach Alter		
	Unter 25 Jahre	Gesamt
Erwerbs- oder Berufstätigkeit	9,2%	8,71%
SGB III (Arbeitslosengeld I)	3,3%	3,49%
Rente, Pension	0,3%	6,21%
Unterhalt durch Angehörige	3,2%	1,22%
Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	0,2%	0,32%
SGB II (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld)	34,5%	40,86%
SGB XII (Sozialhilfe)	3,0%	6,14%
sonstige öffentliche Unterstützungen	5,1%	2,45%
weitere Einnahmen	2,1%	1,61%
kein Einkommen	39,2%	28,99%

Eigenes Bankkonto bei Beginn der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
kein Bankkonto	40,6%	23,6%	36,2%
Bankkonto	59,4%	76,4%	63,8%

Überschuldung nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
keine Überschuldung	6.401	39,0%	2.484	45,0%	8.886	40,5%
Überschuldung	10.019	61,0%	3.034	55,0%	13.055	59,5%
Gesamt	16.420	100%	5.518	100%	21.941	100%

Höchster erreichter Berufsabschluss nach Geschlecht							
	Männer		Frauen		Gesamt		
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	
keine abgeschlossene Berufsausbildung	9.796	52,4%	3.748	62,1%	13.545	54,8%	
Anlernausbildung	1.414	7,6%	353	5,9%	1.767	7,1%	
praxisbezogener Berufsabschluss	6.559	35,1%	1.513	25,1%	8.072	32,7%	
fachschul- oder (fach-) hochschulbezogener Berufsabschluss	654	3,5%	331	5,5%	985	4,0%	
sonstiger Berufsabschluss	263	1,4%	86	1,4%	349	1,4%	
Gesamt	18.686	100%	6.031	100%	24.718	100%	

**Arbeits- und Beschäftigungssituation nach Geschlecht**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
arbeitslos	17.152	89,5%	5.328	83,5%	22.482	88,0%
dritter Arbeitsmarkt	245	1,3%	85	1,3%	330	1,3%
zweiter Arbeitsmarkt	251	1,3%	98	1,5%	349	1,4%
erster Arbeitsmarkt	1.413	7,4%	832	13,0%	2.246	8,8%
Selbstständige	95	0,5%	35	0,5%	130	0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>19.156</b>	<b>100%</b>	<b>6.378</b>	<b>100%</b>	<b>25.537</b>	<b>100%</b>

**Dauer der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht**

	Männer	Frauen	Gesamt
unter 1 Monat	6,56%	6,65%	6,61%
1 bis unter 3 Monate	9,4%	7,90%	9,09%
3 bis unter 6 Monate	10,7%	9,66%	10,45%
6 bis unter 12 Monate	12,4%	11,23%	12,11%
1 bis unter 2 Jahre	13,3%	13,52%	13,38%
mehr als zwei Jahre	47,6%	51,04%	48,37%

**Wohnen**
**Unterbringungssituation vor Hilfebeginn nach Geschlecht**

	Männer	Frauen	Gesamt
Wohnung	19,1%	33,4%	22,8%
bei Familie, Partner/-in	9,4%	14,3%	10,6%
bei Bekannten	28,9%	25,8%	28,1%
sonstige Unterkunft	24,4%	19,0%	23,0%
ohne Unterkunft	18,3%	7,6%	15,5%

**Unterbringungssituation vor Hilfebeginn nach Alter**

	Unter 25 Jahre		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%
Wohnung	709	11,5%	7.137	22,8%
bei Familie, Partner/-in	1208	19,6%	3.320	10,6%
bei Bekannten	2697	43,7%	8.787	28,1%
sonstige Unterkunft	949	15,4%	7.185	23,0%
ohne Unterkunft	612	9,9%	4.844	15,5%
<b>Gesamt</b>	<b>6.175</b>	<b>100%</b>	<b>31.273</b>	<b>100%</b>

**Wohnungsnotfall nach Geschlecht**

	Männer	Frauen	Gesamt
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	75,4%	60,3%	71,5%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	11,2%	14,6%	12,1%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen	2,5%	5,8%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht	2,8%	5,1%	3,4%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)	8,0%	14,2%	9,6%



Wohnungsnotfall nach Alter		
	Unter 25 Jahre	Gesamt
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	80,0%	71,5%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	10,4%	12,1%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen	3,0%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht	2,0%	3,4%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)	4,7%	9,6%

Wohnungsnotfall nach Staatsangehörigkeit					
	deutsch	EU	sonstige	staatenlos	Gesamt
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	69,1%	81,5%	76,8%	82,1%	71,4%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	13,0%	7,9%	9,6%	12,8%	12,1%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen	3,5%	2,0%	3,4%	2,6%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht	3,8%	2,3%	2,4%	2,6%	3,4%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)	10,5%	6,4%	8,0%	0,0%	9,6%

Wohnungsnotfall nach Migrationshintergrund			
	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	Gesamt
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	68,7%	76,8%	71,4%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	13,2%	10,1%	12,1%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen	3,6%	2,9%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht	3,8%	2,7%	3,4%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)	10,7%	7,5%	9,6%

Häufigkeit der Wohnungslosigkeit nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
noch nie wohnungslos	16,1%	28,8%	19,2%
einmalig wohnungslos	39,1%	43,7%	40,2%
wiederholt wohnungslos	44,8%	27,5%	40,6%

Grund des letzten Wohnungsverlustes nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Kündigung durch Vermieter	27,8%	24,5%	27,0%
Räumung Eigenbedarf	0,9%	1,0%	0,9%
Räumung Mietschulden	12,9%	14,4%	13,3%
Räumung wegen anderer Probleme	5,3%	5,4%	5,3%
Selbstkündigung	16,9%	20,4%	17,7%
ohne Kündigung ausgezogen	30,7%	27,5%	29,9%
Vertragsende	2,2%	2,7%	2,3%
richterliche Anordnung nach Gewaltschutzgesetz	0,8%	0,6%	0,7%
Räumungsklage	2,6%	3,5%	2,8%

Grund des letzten Wohnungsverlustes nach Alter		
	Unter 25 Jahre	Gesamt
Kündigung durch Vermieter	24,5%	27,0%
Räumung Eigenbedarf	0,3%	0,9%
Räumung Mietschulden	8,6%	13,3%
Räumung wegen anderer Probleme	3,5%	5,3%
Selbstkündigung	16,6%	17,7%
ohne Kündigung ausgezogen	41,1%	29,9%
Vertragsende	3,1%	2,3%
richterliche Anordnung nach Gewaltschutzgesetz	0,1%	0,7%
Räumungsklage	2,2%	2,8%

<b>Auslöser des letzten Wohnungsverlustes nach Geschlecht</b>			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>Gewalt durch Partner/Partnerin</i>	0,3%	7,7%	<b>2,1%</b>
<i>Ortswechsel</i>	19,7%	18,9%	<b>19,5%</b>
<i>Arbeitsplatzverlust/-wechsel</i>	5,7%	3,2%	<b>5,1%</b>
<i>Krankenhausaufenthalt</i>	1,9%	1,7%	<b>1,9%</b>
<i>Haftantritt</i>	10,0%	4,4%	<b>8,6%</b>
<i>Trennung/Scheidung</i>	16,1%	16,6%	<b>16,2%</b>
<i>Auszug aus der elterlichen Wohnung</i>	10,0%	11,3%	<b>10,3%</b>
<i>höhere Gewalt</i>	1,0%	0,9%	<b>1,0%</b>
<i>Gewalt durch Dritte</i>	1,7%	2,4%	<b>1,8%</b>
<i>Haushaltszuwachs</i>	0,2%	1,1%	<b>0,4%</b>
<i>Tod von Familienangehörigen</i>	1,3%	1,3%	<b>1,3%</b>
<i>Miet- bzw. Energieschulden</i>	18,4%	18,4%	<b>18,4%</b>
<i>Konflikte im Wohnumfeld</i>	13,8%	12,3%	<b>13,4%</b>

<b>Dauer der aktuellen Wohnungslosigkeit nach Geschlecht</b>			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>unter 2 Monate</i>	42,4%	48,6%	<b>43,8%</b>
<i>2 bis unter 6 Monate</i>	19,1%	21,0%	<b>19,5%</b>
<i>6 bis unter 12 Monate</i>	11,1%	12,0%	<b>11,3%</b>
<i>1 bis unter 3 Jahre</i>	13,6%	11,1%	<b>13,0%</b>
<i>3 bis unter 5 Jahre</i>	5,1%	3,7%	<b>4,8%</b>
<i>5 Jahre und länger</i>	8,6%	3,7%	<b>7,5%</b>

<b>Wohnwünsche nach Geschlecht</b>			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>kein Wohnungswunsch</i>	9,7%	13,3%	<b>10,6%</b>
<i>stationäre Einrichtung</i>	7,9%	2,6%	<b>6,5%</b>
<i>Wohngemeinschaft/Wohngruppe</i>	1,7%	1,7%	<b>1,7%</b>
<i>möbliertes Zimmer</i>	1,6%	0,9%	<b>1,4%</b>
<i>eigene Wohnung für 1 Person</i>	69,4%	50,2%	<b>64,5%</b>
<i>eigene Wohnung für 2 Personen</i>	4,3%	15,3%	<b>7,2%</b>
<i>eigene Wohnung für Familie</i>	3,9%	14,7%	<b>6,7%</b>
<i>alternative Wohnform</i>	0,5%	0,3%	<b>0,4%</b>
<i>Sonstiges</i>	1,1%	1,0%	<b>1,1%</b>





## Soziale Kontakte und Gesundheit

Soziale Kontakte zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
keine sozialen Kontakte	2.232	11,3%	274	4,1%	2.506	9,5%
soziale Kontakte	17.469	88,7%	6.428	95,9%	23.899	90,5%

Soziale Kontakte zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht*						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
→ Partnerin/Partner	2.890	16,5%	2.006	31,2%	4.896	20,5%
→ eigene minderjährige Kinder	2.055	11,8%	1.729	26,9%	3.784	15,8%
→ volljährige Kinder, Eltern, Verwandte	7.501	42,9%	3.428	53,3%	10.930	45,7%
→ Freundinnen/Freunde, Bekannte	13.629	78,0%	4.600	71,6%	18.230	76,3%
→ Personen in formellen oder informellen Institutionen und Organisationen	1.340	7,7%	801	12,5%	2.141	9,0%
→ Sonstige	1.904	10,9%	786	12,2%	2.691	11,3%

\* Mehrfachnennungen möglich

Krankenversicherung zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Krankenversicherung vorhanden	72,7%	79,7%	74,5%
keine Krankenversicherung	20,4%	15,0%	19,0%
Krankenversicherung ungeklärt	6,9%	5,4%	6,5%

Hausarztbesuch vor der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Hausarztbesuch	44,4%	64,2%	49,2%
kein Hausarztbesuch	45,9%	27,1%	41,3%
Hausarztbesuch ungeklärt	9,7%	8,7%	9,5%

## Beendigung der Hilfe

Art der Beendigung der Hilfe nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
planmäßige Beendigung	4.003	37,4%	1.814	47,4%	5.817	40,0%
Vermittlung in Nachfolmaßnahme innerhalb des Hilfesystems	637	5,9%	273	7,1%	910	6,3%
Vermittlung in Nachfolmaßnahme außerhalb des Hilfesystems	596	5,6%	259	6,8%	855	5,9%
Abbruch durch Klient/in	3.764	35,2%	1.068	27,9%	4.832	33,3%
Abbruch durch Einrichtung	865	8,1%	192	5,0%	1.057	7,3%
Beendigung durch Kostenträger	91	0,8%	49	1,3%	140	1,0%
Haft	149	1,4%	7	0,2%	156	1,1%
Tod	140	1,3%	11	0,3%	151	1,0%
Sonstiges	461	4,3%	153	4,0%	614	4,2%
<b>Gesamt</b>	<b>10.706</b>	<b>100%</b>	<b>3.826</b>	<b>100%</b>	<b>14.532</b>	<b>100%</b>



**Situation zum Ende der Hilfe:<sup>1</sup>**

Einkommenssituation bei Ende der Hilfe nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Einkommen aus Erwerbs- oder Berufstätigkeit	838	9,9%	419	12,3%	1.257	10,6%
Leistungen nach SGB III (ALG I)	334	3,9%	129	3,8%	463	3,9%
Rente, Pension	556	6,5%	242	7,1%	798	6,7%
Unterhalt durch Angehörige	42	0,5%	74	2,2%	116	1,0%
eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	37	0,4%	16	0,5%	53	0,4%
Leistungen nach SGB II (ALG II, Sozialgeld)	5.107	60,1%	1.888	55,3%	6.995	58,7%
Leistungen nach SGB XII (Sozialhilfe)	463	5,5%	151	4,4%	614	5,2%
sonstige öffentliche Unterstützungen	120	1,4%	101	3,0%	221	1,9%
weitere Einnahmen	65	0,8%	31	0,9%	96	0,8%
kein Einkommen	933	11,0%	366	10,7%	1.299	10,9%
<b>Gesamt</b>	<b>8.495</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.417</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.912</b>	<b>100,0%</b>

<sup>1</sup> Gegenüber der Gesamtzahl der im Berichtszeitraum 2015 anhängigen KlientInnen in den Diensten und Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe beziehen sich die statistischen Angaben zum Ende der Hilfe in den folgenden Tabellen auf eine deutlich niedrigere Zahl von KlientInnen, die im Berichtszeitraum ein Hilfeangebot beendet haben.

Bankkonto bei Ende der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
kein Bankkonto	33,0%	16,9%	28,6%
Bankkonto	67,0%	83,1%	71,4%

Unterbringungssituation bei Ende der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Wohnung	35,4%	45,9%	38,3%
bei Familie, Partner/-in	8,0%	10,3%	8,6%
bei Bekannten	18,8%	16,1%	18,0%
sonstige Unterkunft	24,9%	23,4%	24,5%
ohne Unterkunft	13,0%	4,4%	10,6%

Unterbringungssituation bei Ende der Hilfe nach Alter		
	Unter 25 Jahre	Gesamt
Wohnung	32,0%	38,3%
bei Familie, Partner/-in	14,6%	8,6%
bei Bekannten	25,7%	18,0%
sonstige Unterkunft	22,9%	24,5%
ohne Unterkunft	4,9%	10,6%

Krankenversicherung bei Ende der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Krankenversicherung vorhanden	86,3%	88,2%	86,8%
keine Krankenversicherung	8,1%	6,7%	7,8%
Krankenversicherung ungeklärt	5,6%	5,0%	5,4%

Hausarztbesuch bei Ende der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Hausarztbesuch	53,5%	69,0%	57,4%
kein Hausarztbesuch	32,5%	20,9%	29,6%
Hausarztbesuch ungeklärt	14,0%	10,2%	13,0%



## Das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW)

Mit der zwischen Sommer 2010 und Frühjahr 2011 erfolgten Veröffentlichung der Statistikberichte 2007 bis 2009 konnte in einem relativ kurzen Zeitraum eine zuvor aus organisatorischen Gründen entstandene Lücke in der Statistikberichterstattung der BAG W geschlossen werden. Gleichzeitig verzeichnete das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit der BAG W in dieser Phase deutliche Zuwächse bei der Zahl der am DzW teilnehmenden Einrichtungen und Dienste und damit auch der im Dokumentationssystem erfassten Klientinnen und Klienten des Hilfesystems. Es ist aber weiterhin notwendig, die Zahl der am Dokumentationssystem teilnehmenden Einrichtungen und Dienste insgesamt zu erhöhen.

Das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) besteht aus zwei Datenerhebungen, die miteinander kombiniert werden: einer durch die Gesellschaft für Standard-Dokumentation und Auswertung (GSDA) durchgeführten Klientendatenerhebung (KDE) und einer durch die BAG W durchgeführten Zusatzdatenerhebung (ZDE). Beide Datenerhebungen sind nötig, um die organisatorische Struktur der vorliegenden Daten zu erklären. Die GSDA liefert mit der KDE einen Datensatz, der aus Datenaggregaten verschiedener Datenlieferanten besteht, aus denen jedoch nicht ersichtlich wird, ob es sich dabei um die Daten aus einer oder aus mehreren Einrichtungen handelt. Für die Aussagekraft der Daten ist das Wissen über die ihnen zugrunde liegende Struktur jedoch nötig: um wie viele teilnehmende Einrichtungen handelt es sich genau, sind dies ambulante oder stationäre Einrichtungen, reine Frauen- oder Männer-einrichtungen etc.? Diese Informationen werden in der ZDE abgefragt und sind daher von hoher Bedeutung für die Aussagekraft der Daten.

Dabei ist Statistik jedoch kein Selbstzweck. Das DzW ist darauf ausgerichtet, die für die Weiterentwicklung des Hilfesystems und die Fundierung fachpolitischer Debatten notwendige Datenbasis bereitzustellen. Die unmittelbaren Ziele des DzW sind:

- die frühzeitige Erkennung neuer Entwicklungen im Bereich der Wohnungslosenhilfe,
- die Bereitstellung einer differenzierten Planungsgrundlage zur Weiterentwicklung von Hilfeangeboten,
- die Förderung der Transparenz des Hilfesystems durch die Schaffung einer vergleichbaren Datenlage sowie
- die Unterstützung der Einrichtungen und Dienste der Wohnungslosenhilfe bei ihren Berichtspflichten gegenüber Leistungs- und Kostenträgern.

Das DzW ist darauf ausgerichtet, politische Regelungs- und Entscheidungsbedarfe zu identifizieren und gegenüber der fachpolitischen Öffentlichkeit zu verdeutlichen. Es leistet damit zugleich einen Beitrag zur politischen Legitimation neuer Ressourcen für sich verändernde Angebotsstrukturen in allen Hilfebereichen. Darüber hinaus bieten die jährlich aktualisierten Daten eine fundierte Basis für Fachdiskussionen zur Wohnungslosigkeit.

**Eine aussagekräftige und ausdifferenzierte Statistik ist ein wichtiger Baustein für eine differenzierte Planung und Weiterentwicklung von Hilfeangeboten und die politische Legitimation neuer Ressourcen für das Hilfesystem.**

### Unterstützen Sie das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) der BAG W!

Klären Sie die Situation der Dokumentation in Ihren Einrichtungen und Diensten und fördern Sie den Einsatz geeigneter Dokumentationssoftware.

Treten Sie in Kontakt mit der Geschäftsstelle der BAG W, um mit Ihrer Dienststelle an den Jahreserhebungen teilzunehmen. Eine Übersicht über Softwareanwendungen, die den Basisdatensatz der AG STADO nutzen und deren Schnittstellenkompatibilität durch die BAG W geprüft und zertifiziert wurde, finden Sie auf den Seiten der BAG W ([www.bagw.de](http://www.bagw.de)) unter Dokumentation/Dokumentationssoftware. Daneben sind in den letzten Jahren auch eine Reihe individueller Einzellösungen entwickelt worden, die über entsprechende Schnittstellen zum Dokumentationssystem verfügen.

Für weitere Informationen und bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Rolf Jordan, Fachreferent der BAG W; Tel.: (030) 2 84 45 37-12, Email: [rolfjordan@bagw.de](mailto:rolfjordan@bagw.de).

Impressum:  
 Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (Hrsg.)  
 Statistikbericht 2015 (Berlin 2016)  
 bearbeitet von: Benjamin Giffhorn und Rolf Jordan

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.  
 Boyenstraße 42 • 10115 Berlin  
 Tel (+49) 30-2 84 45 37-0 • Fax (+49) 30-2 84 45 37-19  
 Email: [info@bagw.de](mailto:info@bagw.de)